



Gewinnen mit Amphenol-Air LB

Ein Gala-Dinner zu zweit in Ihrer Nähe, einen opulenten Führer durch die SaarLorLux-Region mit 100 Tourenbeschreibungen oder 3 Flaschen Côtes du Rhône, Weingut Stéphane Barnaud aus Rousset les Vignes.

Auf Seite 4

Eine Publikation der Amphenol-Air LB für Geschäftsfreunde und Mitarbeiter

Ausgabe 8 · Juni 2005

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Kunden,

zukunftsorientierte Unternehmen sind überall dort engagiert, wo es gilt, sich technologischen Herausforderungen zu stellen. Das bedeutet aber auch, schon in die Entwicklung zu investieren, neue Technologien von Anfang an zu begleiten, um bei Marktreife den technologischen Vorsprung nutzen zu können.

Mit dem A380 von Airbus stößt die zivile Luftfahrt in eine neue Dimension vor. Das Flaggsschiff der europäischen Luftfahrtindustrie wird ab dem nächsten Jahr Passagiere in alle Welt befördern. Steckverbinder von Amphenol-Air LB sorgen an vielen Stellen des Megaliners für eine reibungslose, störungsfreie Funktion. Auch in den ersten, serienreifen F-Cell-Modellen der Mercedes-Benz A-Klasse übertragen unsere Steckverbinder Daten und Ströme und sorgen dadurch für eine ungestörte, überraschend flotte Fahrt mit dem Brennstoffzellen-Fahrzeug. Und für ein neuartiges Radarsystem zur Messung von Vulkaneruptionen haben wir unser Ethernet-System zur Verfügung gestellt. Die wenigen Beispiele zeigen: Wir ruhen uns nicht auf dem Erreichten aus, sondern richten den Blick konsequent auf die Zukunft. Nur so erreichen wir das, was Lampedusa in seinem Werk „Der Leopard“ hintergründig formuliert hat: „Wenn alles beim Alten bleiben soll, muss sich alles ändern“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit besten Wünschen, Ihr Bernard Rimmelspacher

Leise surrend und ohne Abgase

A-Klasse F-Cell mit Steckverbindern von AALB



Wer hat nicht schon einmal davon geträumt: Ein Auto, das man kaum hört, das keine Abgase in die Luft schleudert, umgerechnet um die vier Liter Kraftstoff verbraucht, locker 140 km/h fährt und dazu noch bequem Platz für vier Personen bietet. Eine Vision? Nein, denn das Fahrzeug gibt es schon – das „Fuel-Cell“-Modell der Mercedes-Benz A-Klasse! Der prominenteste deutsche Fahrer des Brennstoffzellenfahrzeugs ist Bundeskanzler Gerhard Schröder. Der hat im Juni vergangenen Jahres eines der ersten serienreifen Modelle der F-Cell A-Klasse für den Fuhrpark des Kanzleramtes in Empfang genommen. Inzwischen sind weltweit 60 Fahrzeuge mit der neuen Antriebstechnologie im Kundenbetrieb in Europa, Japan, Singapur und in den USA eingesetzt.

Die F-Cell A-Klasse ist das erste in Kleinserie gefertigte Brennstoffzellen-Fahrzeug der Welt. Der Wagen wird mit reinem Wasserstoff betankt. Dieser wird in den Brennstoffzellen durch chemische Reaktion mit Sauerstoff in elektrische Energie umgewandelt, die wiederum einen Elektromotor antreibt – fast geräuschlos und völlig emissionsfrei! Die Brennstoffzellen und die Wasserstofftanks sind komplett im Unterboden der A-Klasse untergebracht. Der Platz im Innenraum und Kofferraum bleibt erhalten.

Luc Walter mit französischem Verdienstkreuz ausgezeichnet

Luc Walter, Senior Vice President der Amphenol Corporation, ist mit dem Nationalen Verdienstorden der Französischen Republik ausgezeichnet worden: dem „Chevalier dans l'Ordre national du Mérite“. Am 30. März dieses Jahres nahm er die Auszeichnung aus den Händen von François Loos, Minister für Außenhandel, entgegen. Er erhielt die Ehrung für seine besonderen Leistungen im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit. In seiner Laudatio hob Minister François Loos insbesondere die Kompetenz und Professionalität hervor, mit der Luc Walter für die Amphenol-Gruppe Unternehmen gekauft, restrukturiert oder neu gegründet hat. Schon bei seiner Geburt hat Luc Walter nach den Ausführungen des Ministers gleich vier verschiedene französische Landstriche in sich vereint: Er sei väterlicherseits 25 Prozent

Vier Personen finden bequem Platz. Der drehmomentstarke Elektromotor leistet 65 kW, was ein dynamisches Fahren in der Stadt und über Land erlaubt. In 14 Sekunden beschleunigt das Fahrzeug auf 100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 140 km/h.

Der Brennstoffzellenantrieb bietet einen rund doppelt so hohen Wirkungsgrad wie herkömmliche Verbrennungsmotoren. Der Verbrauch an Wasserstoff entspricht umgerechnet einem Energie-Äquivalent von 4,2 Litern Dieselmotorkraftstoff auf 100 Kilometern.

Für die Antriebstechnik werden mehrere Brennstoffzellen zu einem so genannten Stack hintereinander geschaltet. Der Stack wurde vom DaimlerChrysler-Kooperationspartner Ballard entwickelt. DaimlerChrysler und Ballard sind führend in der Entwicklung von Brennstoffzellen für das Automobil. Rund 180 angemeldete Patente unterstreichen die Pionierleistung der Unternehmen.

Beim F-Cell der A-Klasse mit im Boot: die Amphenol-Air LB. An den Schnittstellen in der Antriebseinheit übernehmen Ecta Push-Pull Steckverbinder von Amphenol-Air LB wichtige Funktionen an Ölpumpe, Umrichter und Elektromotor. Die HF-dichten Steckverbinder in Schutzart IPX9K übertragen im F-Cell Daten und Ströme. Sie sind als Einlöt- und Doppelcrimpkontakte mit Interlok-Kontakten lieferbar. Die Steckverbinder stellen auf Stift und Buchse einen erhöhten Berührungsschutz sicher.



Neben der A-Klasse F-Cell sind seit 2003 auch 30 Mercedes-Benz Stadtbusse „Citaro“ mit Brennstoffzellenantrieb in zehn europäischen Städten im Linienverkehr, weitere Busse fahren in Perth (Australien) sowie in Peking (China).

Der neueste Coup: Auf dem Genfer Automobilsalon 2005 im Februar dieses Jahres stellte DaimlerChrysler die nächste Generation mit der zukunftsweisenden Technologie vor – die neue Mercedes-Benz B-Klasse „F-Cell“. Der Elektromotor des Reise-, Familien- und Freizeitautos leistet über 100 kW, verbraucht noch einmal deutlich weniger „Sprit“ und dank einer weiter verbesserten Speicherkapazität hat das Fahrzeug eine Reichweite von annähernd 400 Kilometern. Zudem wurden Zuverlässigkeit und die Lebensdauer der Komponenten weiter verbessert.



Elsässer, mütterlicherseits 25 Prozent Dauphinien, 25 Prozent seines Blutes stammten aus Burgund und 25 Prozent aus Savoyen. Damit repräsentiere er zugleich auch ein Stück französischer Geschichte. Neben seinem beruflichen Engagement habe er sich darüber hinaus als Förderer für Sport und Kultur verdient gemacht. Luc Walter ist leidenschaftlicher Sammler moderner Malerei, Weinliebhaber und ist ein ausgezeichnete Koch. Wenn es die Zeit erlaubt, fährt er Ski, spielt Golf oder fährt mit dem Fahrrad. Wir gratulieren Luc Walter ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg auf dem internationalen Parkett.

Aus dem Inhalt

Jungfernflug glänzend bestanden	Seite 2
Neues Radarsystem im Härtetest	Seite 2
Kostengünstig, leicht und robust	Seite 3
Guter Draht zu den Kunden	Seite 3
Partner der KFZ-Industrie	Seite 3
SaarLorLux	Seite 4
Hauptsach gudd gess	Seite 4

Jungfernflug glänzend bestanden

Airbus A380 unter großem Beifall der Öffentlichkeit vorgestellt



Die Feier war beeindruckend. Als am 18. Januar dieses Jahres in Toulouse-Blagnac der Airbus380, das größte

und modernste Passagierflugzeug der Welt, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, ließen es sich auch die Regierungschefs der vier europäischen Airbus-Gründernationen nicht nehmen, persönlich da-

bei zu sein. Der britische Premierminister Tony Blair pries den Megaliner als „Symbol der wirtschaftlichen Stärke“. Bundeskanzler Gerhard Schröder drückte seinen Stolz darauf aus, zu welchen denkerischen und technischen Leistungen „das gute, alte Europa“ fähig sei. Und der spanische Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero stufte den A380 als „Flaggschiff der europäischen Industrie“ ein.

Rund 5.000 Menschen erlebten die „Enttüllung“ im Rahmen einer spannend inszenierten Multimedia-Show. Die Repräsentanten der 14 Erstkunden des A380 erläuterten auf der Projektionsfläche ihre Gründe für die Bestellung dieses größten Verkehrsflugzeuges und wie die Fluggäste davon profitieren. Die Vorstellungen erwiesen sich dabei als recht unterschiedlich. Die Spannweite reichte von extravaganen Ausstattungen mit Casino, Bar und Doppelbetten bis hin zur Idee eines eleganten Kreuzfahrtschiffes – jedoch in 40.000 Fuß Höhe.

Dass der A380 seinen Weg machen wird, zeigen schon die Erstbestellungen. Im Mai dieses Jahres lagen bereits 154 Orders auf dem Tisch, darunter allein 43 aus den Arabischen Emiraten. Die deutsche Lufthansa hat bereits 15 Linienma-



schinen bestellt, Qantas 12, Singapore Airlines und Air France 10 und Virgin Atlantic Airways 6. Auch die großen globalen Transportunternehmen haben bereits geordert, obwohl die Frachtversion erst in zwei Jahren ihr Debüt feiert. So stehen Federal Express und United Parcel Service mit je 10 Flugzeugen in den Auftragsbüchern des Airbus-Konsortiums.

Die ersten Serienflugzeuge des Airbus A380 gehen Mitte/Ende kommenden Jahres in den Farben der Singapore Airlines

und der Emirate an den Start. Bis dahin kann der Flugriese nach Umbauarbeiten an den Rollfeldern, der Abfertigungshallen und der Fluggastbrücken auf zwölf internationalen Flughäfen landen: Singapur, Kuala Lumpur, Bangkok, Sydney, Dubai, Qatar, Abu Dhabi, New York JFK, San Francisco, Montréal, London-Heathrow und München FJS. Im Folgejahr werden es 24, bis 2008 36 und 2010 insgesamt 60 Destinationen sein.



Neues Radarsystem im Härtetest



über eine Woche lang mit Allradfahrzeugen „offroad“ durch die Danakil-Wüste transportiert. Sie gilt als die heißeste Wüste der Erde. Danach trugen Kamele die Teile zwei Tage lang bei Temperaturen von über 39 Grad Celsius im Schatten auf den Vulkan. Dort war das System mehrere Tage lang Regen und verschiedenen

eruptionen aufzuzeichnen und zusammen mit seismischen Daten sowie Infraschall-daten auf die mechanischen Vorgänge einer solchen Eruption zu schließen. Die Expedition wurde von einem Kamerteam des Discovery-Channels gefilmt und war im US-amerikanischen und kanadischen Fernsehen zu sehen. Die nächsten Härtetests sind schon geplant. Dann geht es von der extremen Hitze zunächst ins Feuchte, zum südpazifischen Inselstaat Vanuatu im Herzen Melanesiens, westlich der Fiji-Inseln – und anschließend in die Kälte, zum 3.794 Meter hohen Mount Erebus in der Antarktis, dem südlichsten Vulkan der Erde.



Ethernet-Steckverbinder von Amphenol funktionieren auch unter härtesten Bedingungen einwandfrei. Dies bestätigte Diplom-Geophysiker Alexander Gerst vom Institut für Geophysik der Universität Hamburg. Im Januar dieses Jahres testeten er und sein Team den ersten Prototyp eines neu entwickelten Radarsystems bei einer Expedition zum aktiven Vulkan „Erta Ale“ in Äthiopien. Der aktive Schildvulkan mit offenem Lavasee im Nordosten Äthiopiens liegt auf der Nahtstelle des ostafrikanischen Riftvalleys.

Die Expedition fand vom 15. bis 28. Januar statt. Dabei wurden die Komponenten danach getestet, wie feldtauglich und stabil sie sind. Das gesamte Equipment wurde

vulkanischen Gasen mit teilweise hohen Säurekonzentrationen ausgesetzt – extreme Bedingungen also, unter denen sich die Funktion der Teile beweisen musste. „Wir konnten feststellen, dass durch die andauernden Vibrationen des Transports 95 Prozent aller Schraubverbindungen lose wurden – was jedoch das einzige Problem war. Alle Systeme arbeiteten einwandfrei, was zweifellos auch der hohen Qualität der Stecker von Amphenol-Air LB zu verdanken ist“ schreibt Alexander Gerst in einem Brief an Bernard Rimmelpacher.

Diese Erkenntnisse ermöglichten es dem Team, wichtige Verbesserungen am Radarsystem durchzuführen. Zweck des Radargerätes ist es, die Dynamik von Vulka-



Reverse Bayonet Serie GT für hohe Ströme

Amphenol hat für diese Baureihe bei den Kontaktgrößen 8, 4 und 0 einen Buchsenkontakt entwickelt, der es ermöglicht, über den gleichen Kontakt höhere Ströme zu führen. Trotz höherer Anforderungen kann die gleiche Steckverbindung eingesetzt werden. Vor allem bei engen Verhältnissen ist dies ein sehr großer Vorteil. Es wird Raum gespart und vor allem auch Gewicht.



	Nennstrom für Standardstecker bei 24° C	Nennstrom mit neuem Buchsenkontakt bei 24° C
Size 8	46 A	70 A
Size 4	80 A	120 A
Size 0	150 A	250 A

Partner der Kfz-Industrie

Steckverbinderfamilien mit großem Anwenderspektrum

Anlagenbauer, Hersteller von elektrischen Bauteilen und Geräten, Spezialisten für Automation und Robotik – für die Kfz-Industrie und die Zulieferer der Automobilindustrie ist Amphenol-Air LB seit Jahren ein zuverlässiger Partner. Vor allem für die Lösung von Schnittstellenproblemen beim Transfer von Daten und Leistungen und bei der Prozesssteuerung bietet sich ein breites Einsatzfeld für die unterschiedlichen Steckverbinderlinien.

Ecta beispielsweise rüstet seit vielen Jahren Fertigungsstraßen in der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern aus. Die Steckverbinder kommen vor allem dort zum Einsatz, wo Anlagen wartungsintensiv betrieben werden und jede Stillstandsmi-
nute gleich sehr viel Geld kostet wie bei-

spielsweise bei der Pressensteuerung in der Blechteilefertigung oder bei der Vorfertigung von Baugruppen für Serienmodelle. Das Push-Pull-Verriegelungssystem bietet hier große Zeitersparnis und gewährleistet darüber hinaus hohe Sicherheit, lange Lebensdauer und einwandfreie Funktionalität.

Weltweit im Einsatz sind Diagnose- und Sensorstecker von Amphenol, sowohl in der Standardausführung als auch als kundenspezifische Lösung. RJ-Field und USB-Stecker in dichter Ausführung ermöglichen die Anbindung von Produktionsanlagen ans Ethernet. Und für Crashtests sind PT-Steckverbinder bestens geeignet.



Kostengünstig, leicht und robust

Der neue Amphe-Lite Composite- Steckverbinder



Amphenol-Air LB hat jetzt einen robusten Kunststoff-Steckverbinder zum Low-Cost-Preis entwickelt: der Amphe-Lite Composite-Steckverbinder. Der Steckverbinder mit Schnellgewindeverschluss bietet alle Vorteile der MIL-C-38999 Serie III. Das heißt: hohe Kontaktdichte und ein Höchstmaß an Funktionssicherheit – und das selbst unter härtesten Umweltbedingungen. Auch bei extremen Temperaturschwankungen, bei Erschütterungen oder Feuchtigkeit sichert der Steckverbinder die Datenübertragung.

Der Amphe-Lite ist 100 Prozent scop-proof und erfüllt die hohen Anforderungen der Schutzart IP 67. Damit sichert er auch im Industriebereich ein hohes Maß an Qualität und Funktionalität. Der Steckverbinder verfügt über 59 Polbilder und ist für Ströme bis 23 Ampere ausgelegt. Die EMV-Festigkeit liegt über 90 dB. Einsatzmöglichkeiten für den Amphe-Lite gibt es beispielsweise in der Verkehrsleittechnik, Medizintechnik und Datenübertragung, aber auch in anderen Industriezweigen.

Guter Draht zu den Kunden

Porträt Sylvia Klein

Am liebsten möchte sie alle Kunden persönlich kennen lernen. Aber das ist mangels Zeit und wegen der Entfernungen nicht möglich. Für Sylvia Klein vom Customer Service der Amphenol-Air LB ist deshalb der Besuch einer Messe immer eine spannende Angelegenheit, Kunden auch einmal von Angesicht zu Angesicht gegenüberzutreten. Anfang des Jahres war sie auf der Aircraft Interior in Hamburg mal wieder mit dabei – für sie „eine sehr positive Erfahrung“.

Die quirlige und weltoffene Rechtsanwaltsgehilfin kam 2001 von einem Automobil-Zulieferer zur Amphenol-Air LB. In der Kundenbetreuung hat sie genau das Arbeitsfeld gefunden, das ihr am meisten liegt. „Mir ist der Kontakt und der persönliche Draht zu unseren Kunden wichtig“, sagt sie. Die Kunden spüren bei ihr, dass sie ernst genommen werden und wenden sich deshalb auch gerne an sie. Mit ihren Kolleginnen und Kollegen versteht sie sich gut. „Die sind zwar alle jünger. Aber dennoch fühle ich mich im Team wohl“, erklärt sie und betont im gleichen Atemzug, dass sie auch sonst eher ein Gruppenmensch ist – angefangen vom gemeinsamen Shopping-Ausflug mit Freunden über Aqua-Joggen in der Sportgruppe bis hin zum Bauchtanz zusammen mit ein paar gleich gesinnten Frauen.

Was sie seit Jahren anstrebt – aber bislang durch widrige Umstände immer wieder verschieben musste – ist der Paragliding-Flugschein. Die Ausrüstung hat sie inzwischen, die nötige Anzahl von Flugstunden auch schon fast zusammen, doch es fehlt

immer wieder die Gelegenheit, den Schein in Angriff zu nehmen.

Traurig ist sie deshalb nicht. „Vielleicht soll es einfach nicht sein“, sagt sie. Als offene und kommunikative Frohnatur ist sie immer wieder an Neuem interessiert und viel unterwegs. Nur der Dienstag ist belegt – der gehört ganz ihrer Mutter, um die sie sich einmal in der Woche kümmert.



SaarLorLux – Region im Aufschwung

Begonnen hat alles mit den Straßburger Eiden. Damals, am 14. Februar 842, verbündeten sich König Ludwig der Deutsche und König Karl II. der Kahle, die jüngsten Enkel



Karls des Großen, und versicherten sich der gegenseitigen Hilfe. Beschworen wurde die Gemeinsamkeit in zwei Sprachen, in Althochdeutsch und in Altfranzösisch. Der Akt war gegen den älteren Bruder Lothar gerichtet, Herrscher des Mittelreiches und eigentlich der erste in der Erbfolge. Sein Herrschaftsgebiet erstreckte sich vom heutigen Luxemburg über Lothringen, Burgund bis in die Provence. „Eingekeilt“ zwischen dem westfränkischen und ostfränkischen Reich – aus denen sich später Frankreich und Deutschland bildeten – wurde das Mittelreich schließlich aufgeteilt und erlebte im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neue Grenzbeziehungen.

Ungeachtet der ständigen Grenzverschiebungen entwickelte sich in der nördlichen Grenzregion zwischen den heutigen Regionen Saarland, Lothringen und Luxemburg eine gemeinsame Identität, sowohl kulturell als auch wirtschaftlich: die so genannten „SaarLorLux“-Region. Der Begriff selbst wurde zwar erst in den 60er Jahren geprägt und versuchte das große Montandriek im Herzen Europas zu beschreiben. Er kennzeichnet aber eine Region, die von mehr als 3.000 Jahren wechsellagerter Geschichte geprägt ist und



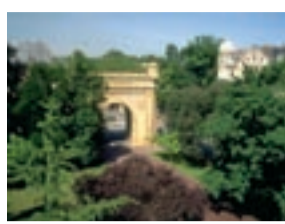
in der die Menschen gerade wegen dieser Geschichte zusammengewachsen sind. Als Schnittpunkt der Zivilisationen, Durchgangsort und Treffpunkt unterschiedlicher Kulturen und Mentalitäten zeugen heute zahlreiche Monumente, Baudenkmäler, Kirchen und Ausgrabungen von dieser bewegten Vergangenheit. Und sie belegen zugleich, dass die Menschen in dieser Region immer auch ganz gegenwärtig waren und sind. Dass sie ein gutes Feeling für die Strömungen der Zeit haben, was sich in den vielen historischen Baudenkmalen ausdrückt. Und dass sie den Blick stets offen in die Zukunft gerichtet haben und dies auch weiterhin tun.

So wurde die SaarLorLux-Region im vergangenen Jahr als innovativste Region Europas ausgezeichnet. Was grenzüberschreitende Aktivitäten anbelangt, gibt



es wohl keine europäische Region, die SaarLorLux überbieten kann. Die Zusammenarbeit ist recht pragmatisch und vollzieht sich oft jenseits der offiziellen Kanäle. Aber auch „von oben“ wird forciert, dass allmählich zusammenwächst, was zusammengehört. Gerade hat Paris beispielsweise weitere Hürden für den Lehreraustausch in der Region aus dem Weg geräumt und ein internationales Abkommen für grenzüberschreitende Rettungsarbeit unterschrieben.

Auf Verwaltungsebene gibt es schon seit Jahren einen regen Personalaustausch von Landesbediensteten und bei der Energieversorgung arbeiten die nationalen Betriebe im internationalen Verbund zusammen und liefern gemeinsam Strom, Gas und Fernwärme. Es gibt ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Bahn-Ticket, einen gemeinsamen Museumspass und demnächst auch ein Tourismus-Internet-Portal für den Großraum. Projekte wie Gärten ohne Grenzen, Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse oder das Theaterspek-



takel Perspektiven. Nouvelles signalisieren eine gemeinsame kulturelle Identität.

Bikertreffen, Filmfestivals, Kulturveranstaltungen mit internationalem Charakter sind im Internet unter SaarLorLux ebenso zu finden wie ein SaarLorLux-Online-Golf-Magazin, einen



SaarLorLux-Online-Reiseanbieter oder einen SaarLorLux-Computer-Club. Auch eine Sonderseite der saarländischen Regierung, auf der die SaarLorLux-Politik ausführlich beschrieben wird, belegt das Selbstbewusstsein der Menschen in der Region, das die politischen Würdenträger unterstützen und fördern. Selbst SaarLorLux-Bierfreunde treffen sich grenzüberschreitend und ein fast 500-Seiten-Wälzer „Tour de Kultur“ beschreibt 100 Touren quer durch die Dreiländer-Region.



Berglandschaften, Wäldern, Weinbergen und Wiesen vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Speziell für Radfahrer gibt es seit

Die abwechslungsreiche Landschaft bietet mit zahlreichen Flüssen, Kanälen, Seen und Teichen,



Links zur SaarLorLux-Region

www.saarlorlux.saarland.de
www.saarlorlux-reisen.de
www.kultur-saarlorlux.saarland.de
www.golf-saarlorlux.com
www.biker-saarlorlux.de
www.energie-saarlorlux.de
www.saarlorlux-abc.com

diesem Jahr einen frisch aufgelegten Führer: die „VeloRoute SaarLorLux“ mit grenzüberschreitenden ausgeschilderten Radwegen. Der Führer sorgte bei der internationalen Tourismus-Börse in Berlin für Aufsehen und wurde als ein Musterbeispiel für europäische Integration gewertet. Kulinarisch gewinnt der Reisende durch die SaarLorLux-Region zwischen „Quiche Lorraine“ und „Dibbelabbes“ Einblick in eine kontrastreiche Küche mit regionalen Spezialitäten.

Termine in der SaarLorLux-Region

Sonntag, 2. Juli
Renaissance-Festival in Bar-le-Duc

Sonntag, 9. Juli 2005
Internationales Filmfestival „Kino im Fluss“ in Saarbrücken. Forum für Dokumentar- und Experimentalfilm, Medienkunst und Animation sowie für Filme von Kindern und Jugendlichen

Impressum

Herausgeber:
Amphenol-Air LB, Am Kleinbahnhof 4, 66740 Saarlouis, Tel. 06831/9810-0, Fax 9810-20, www.amphenol-airlb.de, info@amphenol-airlb.de

Redaktion:
Lydia Bro in Zusammenarbeit mit Creativ Text, Kastellstraße 53, 74080 Heilbronn, Tel. 07131/204080, Fax 07131/9234-40, www.creativ-text.de, creativ-text@t-online.de.
ViSDP: Lydia Bro.

Satz & Layout:
xmedia agentur für markt-kommunikation gmbh, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn, Tel. 07131/9234-0, Fax 9234-40, www.x-media.net, info@x-media.net

Druck:
Krüger Druck + Verlag, Marktstr. 1, 66763 Dillingen/Saar, Tel. 06831/975-0, Fax 975-161, www.kdv.de, info@kdv.de

Fotos:
Amphenol-Air LB, Pech & Sapel, Am Kleinbahnhof 13, 66740 Saarlouis, Tel. 06831/121779, www.pechundsapel.de, info@pechundsapel.de, DaimlerChrysler, SaarLorLux-Region, Universität Hamburg, Airbus,

Worlds of Amphenol erscheint viermal jährlich. Abdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des Herausgebers.

Hauptsach gudd gess

„Hauptsach gudd gess“ ist eine saarländische Lebensweisheit. Und wer im Saarland wohnt oder eben zu Gast ist, lebt auch meist danach. Gelegenheiten dazu gibt es in Hülle und Fülle: ob deftige Hausmannskost wie „Hoorische“, „Gefillde“ oder „Dibbelabbes“ in den zahlreichen traditionsbewussten Gasthäusern, große Küche mit Stern oder wie „Schwenkbroode“ im Bier- oder auch heimischen Garten. Dazu gibt es „frisch Gezapftes“, regional auch einen „Viez“ - so heißt der Apfelwein aus der saarländischen „Äppelkischd“ rund um Merzig - oder einen saarländischen Wein: einen „Auxerrois“ oder - die älteste deutsche Rebsorte - einen „Elbling“. Beide übrigens ebenso als kulinarisches Mitbringsel geeignet wie der „Korb der saarländischen Bäuerinnen“ mit Spezialitäten aus den jeweiligen Regionen.

Gewinnen Sie mit Amphenol

Wie in den letzten Ausgaben der „Worlds of Amphenol“ können Sie auch in der aktuellen Ausgabe etwas gewinnen. Beantworten Sie unsere Frage und senden Sie uns Ihre Lösung – per Post, per E-Mail oder per Fax. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir erneut drei attraktive Preise.

Hier unsere Frage:
Wie heißt der Stoff, der den A-Klasse F-Cell antreibt?

Ihre Antwort senden Sie bitte an:
Amphenol-Air LB GmbH, Lydia Bro, Am Kleinbahnhof 4, 66740 Saarlouis, Tel. + 49 (0) 68 31 98 10 16, Fax +49 (0) 68 31 98 10 20, E-Mail: LydiaBro@amphenol-airlb.de

Einsendeschluss ist der **15. Juni 2005**.

1. Preis
Ein Abendessen für zwei Personen in einem der besten Restaurants in Ihrer Nähe. Sagen Sie uns, wo sie gerne speisen möchten – und wir arrangieren für sie ein Gala-Dinner mit Champagner-Begrüßung im Wert von ca. 150,00 EUR pro Person.

2. Preis
Buch „Tour de Kultur“ mit 100 Tourenbeschreibungen durch die SaarLorLux-Region.

3. – 10. Preis
3 Flaschen Côtes du Rhône, Weingut Stéphane Barnaud aus Rousset les Vignes